

# Ist am Mittwoch „Spuk“ mit Biebers Nackenheim vorbei?

Die Finanzierungspläne vorlegen / Treffen der Bürgerinitiative

(m) NACKENHEIM. - Die Bürgerinitiative „Lebenswertes Nackenheim“ geht davon aus, daß eigentlich das im Nackenheimer Unterfeld geplante Projekt „Biebers Private High-Tech for Europe“ am Mittwoch, 23. November, abgesagt wird. Dies ging aus den Worten von Frieder Stauder, Beisitzer des Vereins, in der jüngsten, gut besuchten Versammlung im Saalbau „Zum Schiff“ hervor.

An diesem Tag, so Stauder, sei nämlich die Gesellschaft bei der Staatskanzlei sowie dem Wirtschaftsministerium mit der Vorlage von Finanzierungsplänen gefordert. Stauder warnte in einem Gespräch der AZ gegenüber, das raumplanerische Verfahren mit den daraus resultierenden ökologischen und sonstigen Gutachten durch den Rat auf den Weg zu schicken, weil daraus eine Vorentscheidung für das Vorhaben fallen könne. Der zu erwartende Mehrverkehr, die Luftverschmutzung und die gigantischen Dimensionen des Projektes würden für sich sprechen und machten keine weiteren Untersuchungen nötig. Die Bürgerinitiative habe bereits 750 Unterschriften gesammelt, die noch im November an Bürgermeister Günter Ollig übergeben würden.

Auf die Fragen der Besucher, ob der Verein „Lebenswertes Nackenheim“ bei den Kommunalwahlen im Juni 1989 antreten werde, meinte Vorsitzender Alexander Hessel, darüber müsse die Mitgliederversammlung im nächsten Jahr entscheiden. Gegenwärtig zähle der Verein rund 100 Mitglieder. Neben Erklärungen über die gefährdete Flora, Fauna und Vogelwelt wird der Verein ein neues Flugblatt an die Bürger verteilen, wo darüber informiert werde, daß in Oberhausen ein Milliarden-Einkaufszentrum geplant sei. Die „Westdeutsche Allgemeine Zeitung“ bringt in ihrem Artikel vom 11. November 1988 „Milliarden-Einkaufszentrum in Oberhausen gefährdet die Geschäfte der ganzen Region“ den Hinweis, daß dadurch in Oberhausen jeder neugeschaffene Arbeitsplatz zwei bestehende vernichten werde.

Bei der Bürgerinitiative kommen Zweifel auf, ob der Geschäftsführer der Unternehmergruppe, Heinz Borst, die „einmalige Idee“ nur übernommen habe und nun versuche, als erster in Nackenheim ans Ziel zu kommen. Dieser und ähnlichen Fragen sollte sich der Geschäftsführer in den Bürgerversammlungen am Montag, 28., und Mittwoch, 30. November, im Saalbau „Zum Schiff“ stellen, forderte der Nackenheimer Verein.